

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Voller Gefühl des Jünglings, weil' ich Tage (1784)

- 1 Voller Gefühl des Jünglings, weil' ich Tage
- 2 Auf dem Ross', und dem Stahl', ich seh des Lenzes
- 3 Grüne Bäume froh dann, und froh des Winters
- 4 Dürre beblütet.

- 5 Und der geflohnnten Sonnen, die ich sahe,
- 6 Sind so wenig doch nicht, und auf dem Scheitel
- 7 Blühet mir es winterlich schon, auch ist es
- 8 Hier und da öde.

- 9 Wenn ich diess frische Leben regsam athme;
- 10 Hör' ich dich denn auch wohl, mit Geistes Ohr,
- 11 Dich dein Tröpfchen leises Geräusches träufeln,
- 12 Weinende Weide.

- 13 Nicht die Zipresse, denn nur traurig ist sie;
- 14 Du bist traurig und schön, du ihre Schwester,
- 15 O es pflanze dich an das Grab der Freund mir,
- 16 Weide der Thränen!

- 17 Jünglinge schlummern hin, und Greise bleiben
- 18 Wach. Es schleicht der Tod nun hier, nun dort hin,
- 19 Hebt die Sichel, eilt, dass er schneide, wartet
- 20 Oft nicht der Ähre.

- 21 Weiss auch der Mensch, wenn, ihm des Todes Ruf schallt?
- 22 Seine Antwort darauf? Wer dann mich klagen
- 23 Hört, verzeih dem Thoren sein Ach; denn glücklich
- 24 War ich durch Frohsinn!